

Führte die Ankündigung der Aussetzung der argentinischen Exportabgaben zu deutlichen Verlusten an den US-Agrarmärkten, so sorgte die unerwartet schnelle Erfüllung der argentinischen Exportverkäufe im Wert von 7 Mrd. US-Dollar, gestern für lediglich moderate Gewinne bei Bohnen, Öl, Weizen und Mais. Schon gestern kam der Verdacht auf, dass die US-Regierung mit ihrem Hilfspaket für den argentinischen Peso, Einfluss auf die argentinischen Exportabgaben nehmen wollte. Nun gibt es den Bericht, wonach US-Finanzminister Besset die argentinische Regierung dazu auffordert, nicht auf die nötigen Einnahmen aus den Exportabgaben zu verzichten. Die wöchentlichen US-Exportzahlen zeigten erneut, dass der wichtige Käufer China, nicht auf der Liste der Bohnenbezieher auftaucht. Den größten Anteil der 724.500 mto Sojabohnen hatte Ägypten mit 166.200 mto, gefolgt von Taiwan und Mexiko. US-Farmer lassen in diesem Zusammenhang nicht locker, sie verweisen auf die Auswirkungen durch den ersten Handelsstreit mit China, welche in der Saison 2018/19 zu Verlusten von 27 Mrd. Dollar führten. Ein Vertreter der US-Regierung versuchte zu beruhigen, er kündigte an, dass die sprudelnden Einnahmen aus den Einfuhrzöllen, zur Unterstützung der Farmer genutzt werden können. Offizielle Meldungen zu den US-Erträgen bleiben weiter Mangelware. Private Recherchen waren durchwachsen. Es gab durchaus Berichte von fehlenden Niederschlägen für die Sojabohnen, mit entsprechenden Trockenschäden und Ertragseinbußen. Beim Mais halten sich die Meldungen über Pilzkrankheiten, welche auf die Erträge wirken. Zahlen werden aber nicht genannt. In Argentinien sind in den vergangenen Wochen überdurchschnittliche Niederschläge gefallen, welche dem Winterweizen zu guten Bedingungen verholfen haben. Jetzt beklagen Farmer die Unbefahrbarkeit der Felder, so könne kein Dünger gestreut oder kein Pflanzenschutz ausgebracht werden. Die russische Regierung hat angekündigt, die Einnahmen aus den Exportabgaben im Agrarbereich steigern zu wollen, um den defizitären Haushalt auszugleichen. Bereits im August wurde die MWST von 20 auf 22% angehoben. Die EU-Kommission hat ihre Ernteprognosen für die kommende Saison in der EU bekanntgegeben. Demnach wird die Ernte beim Weizen von 128,1 auf 132,6 Mio. mto zulegen, beim Raps von 18,8 auf 19,9 Mio. mto. Beim Mais wird ein Rückgang von 57,6 auf 56,8 Mio. mto erwartet. Beim heutigen elektronischen Handel zeigt sich ein durchwachsenes Bild. Der Euro notiert um 1,1680 USD, nachdem die gestrigen US-Konjunkturdaten den Euro in Bedrängnis gebracht hatten. Die US-Wirtschaft überraschte im zweiten Quartal mit einem Wachstum von 3,8%, während Analysten von lediglich 3,3% ausgegangen waren. Ein starker Treiber waren Investitionen in künstliche Intelligenz. Auch die Daten vom US-Arbeitsmarkt waren robust, so lagen die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe mit 218.000 um 15.000 unter den Prognosen und gleichzeitig unter denen des Vormonats.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - **tob Hamburg**

